## "Sozialismus ist in Wirklichkeit..."

Autor(en): Strasser, Peter

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Profil: sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und

Kultur

Band (Jahr): 50 (1971)

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338381

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

alles Dinge, die auf sozialistische Initiative vom Unterhaus zur Zeit der Regierung Wilson reformiert wurden und die man dann im Wege von Volksabstimmungen auf den alten Stand zurückführen möchte. Natürlich wird niemand eine Volksabstimmung gegen populäre Einrichtungen anregen, die das Land der Labour Party dankt, etwa den Staatlichen Gesundheitsdienst. Aber wenn eine künftige Labourregierung die von den Konservativen jetzt geplante Einschnürung der Gewerkschaftsfreiheit wieder abschafft und es schon einmal eine Volksabstimmung gegeben hat, werden sich auch da Leute finden, die nach einer solchen gegen die Gewerkschaften rufen. Diese Erwägungen dürften auch die sozialistischen Befürworter einer Volksabstimmung über das Problem des Gemeinsamen Marktes dazu bestimmen, eine ohnehin ziemlich aussichtslose Agitation nicht auf die Spitze zu treiben.

Für die Labour Party bleibt das Problem, wie sie sich einmal einstellen soll, wenn man mit der Abwarteparole nicht mehr auskommt und die genauen Bedingungen für einen britischen Beitritt bekannt sind. Sollte eine Entscheidung vor dem nächsten Parteitag (Anfang Oktober 1971) notwendig sein, hat man beschlossen, zur Formulierung der Haltung der Partei einen eintägigen Sonderparteitag nach London einzuberufen. Dort wird es ein heisses Ringen geben, dessen Ausgang ganz ungewiss ist. Man kann nur hoffen, dass sich Labour nicht aus Erwägungen opportunistischer Natur – man kann durch isolationistische Argumente zweifellos den Konservativen Stimmen abjagen – zu einer Partei eines wenig «splendid» Isolationismus entwickelt.

Sozialismus ist in Wirklichkeit jene Bewegung, die den Einklang zwischen Politik und Moral herstellen möchte.

(Peter Strasser, «Sozialistische Initiative», Europa Verlag Wien, S. 68.)